



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1905**

381 (18.8.1905) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-115083](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-115083)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Geldlose und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Einnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

**Abonnement:**  
70 Pfennig monatlich.  
Beleglohn 20 Pf. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 3.42 pro Quartal.  
Einzel-Kummer 3 Pf.

**Inserates:**  
Die Colonat-Zeile . . . 20 Pf.  
Kurzfristige Inserate . . . 25  
Die Reklame-Zeile . . . 60

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:  
Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (Mannheimer)  
Druckerei-Bureau (Mannheimer)  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition . . . . . 818  
Filiale (Friedrichsplatz) 8880

Nr. 381.

Freitag, 18. August 1905.

(Abendblatt.)

### Der Schweineantrieb in deutschen Großstädten.

(+) Für achtzehn deutsche Großstädte, für die an bestimmten Markttagen der Jahre 1904 und 1905 die Zufuhr von Schweinen auf den Viehmärkten vergleichbar festgestellt werden konnte, ergibt sich von Mitte Juli bis Mitte August eine so erhebliche Abnahme des Auftriebs, daß dadurch bei Mangel an Schweinen schlagend bewiesen wird. An den fünf Markttagen, die auf den 19. und 26. Juli sowie auf den 2., 9. und 16. August fallen, wurden an sämtlichen Märkten insgesamt 161 572 Schweine zugeführt gegen 217 633 an den entsprechenden Markttagen des Vorjahres. Obwohl die Bevölkerung zugenommen hat und der Fleischbedarf infolge der günstigeren Einkommensverhältnisse in diesem Jahre gewachsen ist, ging das Angebot gerade in den Schlachttieren, die für die Ernährung der minderbemittelten Bevölkerung am meisten in Frage kommen, so auffallend zurück. Schon ein gleiches Angebot wie im Vorjahre würde zu einem Fleischmangel führen müssen, wieviel mehr muß ein solcher bei einem starken absoluten Rückgang des Auftriebs eintreten. An den einzelnen Markttagen gestaltete sich die Zufuhr wie folgt: Es wurden Schweine aufgetrieben (das Datum in Klammern gibt den Markttag für 1904 an):

	1904	1905	Zu Jahre 1905 weniger
19. (20.) Juli	30 413	29 792	6 601
26. (27.) "	38 919	32 859	6 560
2. (3.) August	45 705	30 008	15 699
9. (10.) "	46 016	34 281	11 735
16. (17.) "	47 640	35 174	12 466

Eine Steigerung des Auftriebs zeigen nur wenige Städte und zwar Chemnitz, Leipzig und Magdeburg. In den fünf Markttagen 1905 wurden zugeführt in: Chemnitz 7852 Schweine gegen 6586 im Vorjahr; Leipzig 6936 gegen 6307 und Magdeburg 3807 gegen 3645. Dabei entfällt das Mehr gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich auf die Markttag im Juli, so daß also auch in diesen Städten im August das Angebot sich ungünstiger stellte. Die stärksten Abnahmen gegenüber dem Vorjahr weisen Berlin, Breslau, Hamburg, Dortmund, Essen und München auf. Für diese Plätze ergeben sich für die fünf Markttag folgende Auftriebsziffern:

	1904	1905
Berlin	40 334	41 806
Breslau	9 399	6 085
Hamburg	32 494	5 709
Dortmund	10 012	7 072
Essen	12 842	9 504
München	20 441	11 888

Die anderen neun Städte zeigen zwar auch ausschließlich geringere Auftriebsziffern als 1904, doch ist der Rückgang im einzelnen Fall nicht so erheblich wie in den eben genannten Plätzen. Zusammen wurden in diesen neun Städten, nämlich in Dresden, Hannover, Elberfeld, Düsseldorf, Köln, Frankfurt a. M., Mannheim, Stuttgart und Nürnberg, an den fünf Markttagen des laufenden Jahres 60 213 Stück Schweine

aufgetrieben gegen 69 643 im Vorjahr. Diese Verschiebung von Angebot und Nachfrage hat die Preise seit dem Vorjahr durchschnittlich um weit mehr als 30 Prozent hinaufgetrieben. Die niedrigsten Preise im Vorjahr hatte Magdeburg. In diesem Jahre sind die Magdeburger Notierungen unter den 18 Städten ebenfalls noch die niedrigsten. Es betrug nämlich der Preis pro 50 Kilogramm Lebendgewicht in Markt am:

	19. resp. 20. Juli	2. resp. 3. Aug.	16. resp. 17. Aug.
1904	41—51	42—54	42—54
1905	54—67	56—69	66—71

Die höchsten Notierungen hatte im Vorjahre Mannheim. Auch dieses Jahr zeigt Mannheim mit die höchsten Preise. Es betrug hier der Preis pro 50 Kilogramm Lebendgewicht:

	19. resp. 20. Juli	2. resp. 3. Aug.	16. resp. 17. Aug.
1904	65—80	58—60	68—80
1905	68—70	72—74	72—74

Die Höchstpreise gehen aber in einzelnen Städten noch über das Niveau in Mannheim hinaus: bis auf 76 Mark in Breslau und Chemnitz, bis 78 Mark sogar in Dresden und München. Dabei ist durchschnittlich zu beobachten, daß im Vorjahr die Preise im August ziemlich stabil geblieben sind, während sie im laufenden August von Markttag zu Markttag meist eine weitere Erhöhung zeigen.

Gegen die Fleischsteuerung macht jetzt auch der konservative „Reichsbote“ Front. Er schreibt:

„Jedenfalls ist die Steuerung eine sehr unliebsame Last, die auch der Regierung viel zu denken geben sollte. Daß die Viehpresse schamlos aufgehoben und unsere deutsche Landwirtschaft der Einschleppung von Viehseuchen und einem übermäßigen Druck auf die Viehwirtschaft preisgegeben wurde, davon kann natürlich keine Rede sein; aber tatsächlich wird doch auch nur die Erhöhung des wöchentlichen Einfuhrkontingents von Schweinen aus Ausland nach Oberbayern von 1800 auf 2500 Schweine verlangt, und es will uns scheinen, daß es klüger gewesen wäre, wenn die Regierung diese Petition in aller Stille erfüllt und damit dem übertriebenen (?) Gehörsel vorgebeugt hätte. Von einer Seuchengefahr kann ja in dieser Beziehung nicht die Rede sein, weil ja die 2500 Schweine unter denselben Sicherheitsmaßnahmen eingeführt werden sollen wie die 1800 Schweine, und am 1. März 1906 durch die neuen Handelsverträge ohnehin diese Zahl festgesetzt ist und die Zufuhr von Schweinen aus dem Innern Deutschlands nach diesem äußersten Winkel desselben sich durch den weiten Transport sehr verteuert.“

Auf die von der Vätergenossenschaft in Ansbach beschlossene Anfrage an den Reichsminister, ob er geneigt sei, mündliche Vorstellungen wegen der besonders in Oberbayern bestehenden Fleischnot entgegenzunehmen, hat Fürst Billaud dem Ersten Bürgermeister Stelle in Königsbrunn folgende Antwort gegeben lassen:

„Die Entscheidung in der Frage einer Erhöhung des Kontingents der russischen Schweine steht resortheben mit dem Herrn Reichsministerkommissar zu. Nachdem dieser jedoch noch eingehenden Erwägung und Prüfung des gegenwärtigen Preis- und Absatzgebietes wie auch der Interessen des ständigen einer Erhöhung des

Kontingents abgesehen hat, sehe ich mich außerstande, Ihren Wünschen zu entsprechen. In meinem größten Bedauern muß ich Sie bitten, vom dem beschriebenen Versuch Abstand zu nehmen.“

Reichsminister Fürst Billaud.

Trotz dieses ablehnenden Bescheides läßt die Agitation für eine teilweise Aufhebung der Grenzsteuer nicht nach. So wies man aus Dortmund: Der hiesige Markttag ist in einer detaillierten Eingabe an zuständiger Stelle dahin vorzulegen geworden, daß die Grenzen der Nachbarländer, wenigstens Hollands und Dänemarks, auf einige Monate für die Einfuhr von lebenden Schweinen geöffnet werden. deren Einfuhr erleichtert werde.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. August 1905.

#### Wohnungsaufsicht im Großherzogtum Hessen.

Die Wohnungsaufsicht ist im Großherzogtum Hessen in einer Landeswohnungsinpektion vereinigt; diese ist zugleich als Mittelpunkt aller pflegerischen Tätigkeit im Gebiet der Kleinwohnungen gedacht. Sie arbeitet seit dem 1. Februar 1903. Als glückliche Anordnung muß es bezeichnet werden, daß der Zentralverein für Errichtung billiger Wohnungen, eine Schöpfung des Reichert v. Hehl vom Jahre 1901, auf Anregung der Regierung den neuen Landeswohnungsinpektor zugleich zu seinem Generalsekretär bestellte. Dadurch ist, wie im Schlußjahr des Jahres für Gesehung, Verwaltung etc. (29. Jahrg. 3. Heft, Verlag von Duncker und Humboldt) herangezogen wird, ein ähnlich nahe Verhältnis zwischen beiden Instanzen geschaffen, wie es zwischen der Regierung und dem Landesgewerbeverein besteht und sich seit Jahrzehnten zu Gunsten des Handwerks bewährt hat. Als schon erwähnte Kraft wurde der bisherige Generalsekretär des Rheinischen Vereins zur Förderung des Arbeiterwohnungsbaus in diese neue Stellung berufen. Sein erster Bericht zeigt, daß diese Wahl eine glückliche war, und daß erst durch die Schaffung seines Amtes allmählich auch die lokale Wohnungsinpektion aus dem Schummer, in dem sie sich selbst in den größeren Städten befand, zu wirklichen Leben wird erweckt werden können. In dem Bericht ist besonders folgende Stelle charakteristisch: „Die mit der Wohnungsinpektion betrauten Beamten müssen vor allem sich bewußt sein, daß es eine soziale Mission ist, die sie erfüllen. Gerade der Wohnungsinpektor erhält ebenso wie etwa der Pfarrer und der Arzt einen näheren Einblick in die Verhältnisse der ärmeren und armen Bevölkerungsklassen; er darf deshalb diese Verhältnisse nicht mit dem kalten Auge eines Polizeibeamten betrachten, er muß sich vielmehr hineinleben lernen in die Lage des kleinen Mannes, und er muß gegenüber den menschlichen Schwächen, die ihm bei Ausübung seines Amtes in allen ihm mehr oder minder häufigen Erscheinungen vor die Augen kommen, im gegebenen Fall auch ein Wort des Tadels finden, sie aber auch immer beurteilen können unter Berücksichtigung der gesamten Lebenslage der Leute. Er muß namentlich auch gegenüber einer ungewöhnlichen und gesundheitswidrigen Benutzung der Wohnung belehrend und beratend wirken. Die Unterhaltung mit den Leuten muß in freundschaftlich wohlwollender Weise geführt werden, damit in ihnen

weihen. Endlich müßte man der weichen Gefahr ins Auge sehen und sie bekämpfen.“ Die Rückkehr der japanischen Erfolge auf die Chinesen konnte nicht ausbleiben. Die Japanisierung Chinas macht schnelle Fortschritte. Chinesische Studenten kommen in großer Zahl nach Japan. In Tokio allein sind über 1000, in Großharmien dagegen nur 80 chinesische Studenten. Japanische Institutionen reorganisieren das chinesische Heer, die Marine und die Armee. Die beiden asiatischen Kaiserreiche gehen zusammen, und damit hat die europäische Amerikon im fernem Osten ihr Ende erreicht. Jetzt nachdem die Russen aus Vorkaukasien bezwungen sind, werden die Briten Wei-hai-wei räumen müssen. Wenn Japan aus irgend einem Grunde einen Streit mit Deutschland vom Janne brechen und auf der Räumung von Mandschou bestehen würde, kann man immer angeben, welchen wirksamen Widerstand Deutschland leisten sollte. Dasselbe ist der Fall mit Kamtschatka indogang Kodangina. Ostasien wird nicht mehr von der weichen Gefahr bedroht, sie ist fast ganz überwunden. Andererseits erscheint Lynch der Gedanke, daß das chinesische Volk je kriegerisch aggressiv werden könnte, als absurd.

Ein japanischer Prinz als Meteorologe. Wie die Japaner überhaupt von sich sagen können, daß sie kaum einen praktisch wichtigen Anteil der Wissenschaft vernachlässigt haben, so haben sie auch der Witterungskunde von der ersten Zeit ihres großen Aufstiegs an eine lebhafteste Aufmerksamkeit gewidmet. Insbesondere haben sie schon seit der Begründung eines staatlichen Wetterbeobachtungsdienstes im Jahre 1875 bemerkt, daß die Bedeutung der Erforschung der höheren Schichten des Luftmeeres erkannt haben. Die japanischen Inseln haben genug und genügend hohe Berge, um gütige Gelegenheiten zur Lösung dieser Aufgabe zu bieten. Schon im Jahre 1889 wurde der Vulkan Fujiyama, die berühmte Landmarke der Hauptinsel mit 3720 Meter Höhe, zu solchen Forschungen benutzt. Später noch verschiedene andere Berggipfel in Höhen zwischen 700 und 3000 Meter. Die Beobachtungen waren aber nicht nur wertvoll, indem sie durch einzelne, vom meteorologischen Zentralobservatorium in Tokio ausgesandte Expeditionen ausgeführt wurden, überdies nur während des Sommermonats, weil ein längerer

### Tagesneuigkeiten.

— Weiße und Weiße. In diesen Tagen, da zum ersten Mal in der neueren Geschichte Angehörige der gelben Rasse als Sieger Europäern in Friedensverhandlungen gegenübertraten, wird das Schwerebild der „gelben Gefahr“ oft genug vor uns hingestellt. Daß dieses weltgeschichtliche Problem auch eine andere Seite hat und daß es sich vielmehr um eine „weiße Gefahr“ handelt, sagt George Soud in sehr interessanten Ausführungen im „Nineteenth Century“ nachzuweisen. Er hält die „gelbe Gefahr“ für ein Phantasiegebilde der Abendländer. Er erinnert daran, daß bei der ersten Vermählung der Abendländer mit den Asiaten die Eingeborenen die Fremden stets gut empfingen, bis die Besucher selbst sie durch ihr Benehmen zu einer Verrückung zwangen. Land füllte sie, wie er behauptet, sehr naturgetreues Bild an, das ihm ein Chinese von dem bisherigen Leben seines Volkes entworfen hat: „Herrn im Osten, unter einem Sonnenschein, wie Sie ihn nie gesehen habe (denn das Licht, das Sie hat, verbleibt und vergrüht Sie durch rasenden Rauch), am Meer eines breiten Flusses steht das Haus, in dem ich geboren wurde. Es ist eines unter Tausenden, aber jedes steht in seinem eigenen Garten, ist einfach weiß oder grau bemalt und sehr bedeckt, freundlich und sauber aus. Das Tal entlang haben sich viele Weißen lang eins nach dem anderen die blauen oder roten Ziegeldächer aus dem grünen Meere herab, und die und da glitzert über einer Baumgruppe die Goldkugel einer hohen Pagode. Der Fluss, über den zahlreiche Brücken führen, trägt viele Barken und Dampfer, die den Handel blühender Märkte betreiben. Wohlhabende Bauern bewässern das ganze Land, und bebauen ihre eigenen Felder, die ihnen von ihren Vätern bebaut und besessen haben. Sie können wohl sagen, daß sie und ihre Vorfahren den Boden gewohnt haben, den sie bebauen. Denn die einsamen kalten Hügel sind fast bis zum Gipfel grün von Baumstammhänden, Reis, Zuckerrohr, Citronen und Teeblättern, Wasser aus dem Nebel durchzieht in überreichen Tälern die Abänge, fällt in Tausenden von glänzenden Wasserfällen von Hügel zu Hügel, plätschert in Bächen, quillt

in Höfen, durchströmt und durchsüßert den Boden und verbreitet überallhin frisches Grün und Fruchtbarkeit und blühendes Leben. . . Ein gesunder Boden, genügende Nahrung, herrliche Landschaft, Zufriedenheit, die sich aus der Lebensweise erklärt und durch geschäftlichen Ehrgeiz nicht getrübt wird, ein Sinn für Schönheit, der durch die köstliche Natur der Welt genährt wird und sich in ornamentalen und würdigen Sitten ausdrückt, wo er nicht in erlebten Mangelwerken verdrängt ist. — Das charakteristischste das Volk, unter dem ich geboren wurde. . . Was haben Sie und dürfen ja Ihnen, die Sie uns zivilisieren wollen? Es ist freilich ein großer Kontrast, wenn der Chinese seinen Blick von diesen idyllischen Bildern zu dem Leben in den Hafenstädten abwendet, die unter den europäischen Einfluß gekommen sind. Dort sieht er gewaltige Gebäude, prächtige Schiffe, gut gehaltene Straßen, Sauberkeit und alle Beweise der „Zivilisation durch Seife“; aber damit sind die bewundernswürdigen Tugenden des Volkes auch zu Ende. . . Die Bars und Wärdelle wiegen schwerer für diese Leute, die abgesehen vom Opiumgenuss, den wir ihnen aufgedrängt haben, außerordentlich mühsam sind. Fast jede Straße in diesen Städten ist mit Trinkstruben besetzt, und abends können die Eingeborenen beobachten, wie Weiße bei dem Geläutere eines Klaviers, das eine Diene spielt, sich in diesen glänzenden erleuchteten Höhlen hinsetzen, so daß sie glauben müssen, das Hauptvergnügen und der Hauptzweck der Europäer sei das Trinken. Er kennt die berühmten, meistens von Amerikanern geleiteten Häuser und sieht ihre Pferde und Wagen, die die Einträglichkeit ihres Geschäftes beweisen. Das sanfteste, hoffnungsvolle und gefällige Volk muß seine eigenen Sitten mit der herrlichen Angenehmheit der weißen Europäer, mit denen es in Berührung kommt, vergleichen.“ So wird das Eindringen der Europäer für die Chinesen die „weiße Gefahr“. Und wie sieht es mit Japan? Auch betont, daß die Revolution in Japan nicht die Folge einer Verwilderung unserer Zivilisation, unserer Kultur, unserer Kunst, Sitten, Religion oder Moral war; sie war für die Japaner nur das einzige Beweidungsmittel gegen die weiße Gefahr. Als Japan die Offensive gegen Rußland ergriff, führte es Krieg gegen diese. Die Japaner ergriffen die Waffen, um den Angriff des Westens abzu-

Das Gefühl befestigt wird, daß der Wohnungsinpektor nur in ihrem eigenen Interesse kommt und ihnen ein wohlwollender Berater sein will. Ein Wohnungsinpektor, der sich nur etwa mit Jollstock und Kollbuch in der Hand leblich auf eine Untersuchung der Wohnung beschränkt und etwaige Anstände in geschäftsmäßiger Weise zur Geltung bringt, oder der gar unter Anwendung schneidigen Volkstons seines Amtes waldet, hat seine Aufgabe nicht richtig erfüllt und kann der Sache selbst unter Umständen nur schaden! — Das läßt sich Wort für Wort unterschreiben.

Die Arbeitsaufträge der Reichs-Postverwaltung

enthalten, wie berichtet wird, vertragmäßige Vorschriften zum Schutz der von den Lieferanten beschäftigten Handwerker und Arbeiter: Der Unternehmer hat der Oberpostdirektion über die mit Handwerkern und Arbeitern wegen der Ausführung der Arbeiten und Lieferungen abgeschlossenen Verträge und deren Erfüllung jederzeit auf Erfordern Auskunft zu erteilen. Er ist gehalten, den Handwerkern und Arbeitern mindestens die Durchschnittslöhne der örtlichen Löhne zu zahlen. Die Oberpostdirektion kann die Zahlung an den Unternehmer verweigern, bis eine ihr genügende Auskunft vorliegt. Sollte der Unternehmer seine Verpflichtungen gegen Handwerker und Arbeiter nicht oder nicht pünktlich erfüllen, so kann die Oberpostdirektion die von ihm geschuldeten Beträge aus seinem Guthaben unmittelbar an die Berechtigten zahlen. Der Unternehmer hat die hierzu erforderlichen Quittungen und sonstigen Unterlagen der Oberpostdirektion zur Verfügung zu stellen, auf Erfordern auch eine Erklärung abzugeben, ob und inwiefern er die Ansprüche der Handwerker und Arbeiter als begründet anerkennt.

Aus Deutsch-Südwest-Afrika

Bringen fast täglich tief verstimmende Nachrichten in die Heimat. Zu der Auffrischung der Erinnerung an den Trosthaften Erlaß gestellt sich die Kunde aus Windhat über Reibungen zwischen der Militärbehörde und der wahrhaft doch spärlich genug eingewanderten Zivilbevölkerung. Welcher Teil Veranlassung und Schuld an diesen unerquicklichen und beschämenden Vorgängen trägt, läßt sich auf Grund einseitiger Darstellungen schwerlich bemessen. Die Militärbehörde schweigt gegenüber den gegen sie gerichteten Vermutungen. Oder sollte es wirklich etwas zu verurteilen geben? — Eine Klarlegung ist unbedingt erforderlich, wenn nicht jegliche Lust und Neigung zur Ansiedlung in Südwest-Afrika, die doch wahrlich unter den jetzigen Verhältnissen überhaupt keine Lodung bietet, in Deutschland vergehen soll. —

Deutsches Reich.

Mannheim, 18. Aug. (Ausstellung der sozialistischen Kandidaten für die Landtagswahl.) In einer gestern Abend stattgehabten Versammlung des sozialdemokratischen Vereins wurden die Landtagskandidaten für Mannheim-Stadt aufgestellt und zwar:

1. Bezirk (68. Kreis: Neckstadt-Waldhof-Röserthal): Gustav Lehmann, Buchhalter;
2. Bezirk (69. Kreis: Unterstadt): Robert Kramer, Kassier;
3. Bezirk (60. Kreis: Oberstadt): Aug. Dreßbach, Stadtrat;
4. Bezirk (61. Kreis: Schloßgebiet-Oststadt): Ignaz Kraft, Steinbauer;
5. Bezirk (62. Kreis: Lindenhof-Redaran): Albert Süßkind, Kaufmann, sämtlich in Mannheim. — Herr Stadtrat Barber hat eine Kandidatur abgelehnt.

Berlin, 17. Aug. (Dem Kaiser Franz Josef) von Oesterreich-Ungarn, der am Freitag das 75. Lebensjahr vollendet, widmet die offizielle „Nordb. Allg. Ztg.“ an der Spitze des Blattes einen Glückwunschartikel, in dem es heißt: „Die deutsche Nation verehrt in dem Oberhaupt des Kaiserhauses den weisen Monarchen, der mit weiland Kaiser Wilhelm dem Ersten den Grund legte zu den innigen Beziehungen, die Deutschland und Oesterreich-Ungarn bis auf den heutigen Tag miteinander verknüpfen. Neue Bundesgenossenschaft und unerschütterliche Freundschaft bilden das feste Band, das Kaiser und König Franz Josef auch mit dem Ende des großen ersten Kaisers aus dem Hause Hohenzollern verbindet, und das ein sicheres Unterpfand bildet für die Fortdauer des Bundesverhältnisses, unter dessen Schutze der Friede unseres Weltteils seit mehr als einem Vierteljahrhundert vor Erschütterungen bewahrt geblieben ist.“

Kufenhall auf den Hüllerten Bergsteigen Japans im Winter ohne besondere Vorkehrungen kaum möglich ist. Jetzt ist aber aus Japan in den Kreis einer künftigen Bergsteigerreise gelangt, und zwar durch den an der Wissenschaft sehr interessierten Prinzen Yamashina. Für die Einrichtung dieser Expedition, die der japanische Meteorologe Tamura in der Wochenchrift „Seime“ behauptet, wurde der Fudaba angewählt, ein beträchtlicher Berg an der Ostküste von Japan, 65 Meilen von Tokio, der ganz vereinzelt aus der grünen Ebene Japans aufragt. Dieser Umstand läßt ihn trotz seiner verhältnismäßig geringen Höhe von 970 Metern für meteorologische Höhenforschungen sehr geeignet erscheinen, zumal er gerade in der Zone liegt, in der häufig starke Cyclone über Japan hinwegziehen. Die Gehalt des Berges ist wie bei allen japanischen Vulkanen vollkommen kegelförmig. Die Ansicht vom Gipfel aus ist großartig; sie umfaßt die Ebene mit unzähligen Städten und selbst über Abfahrlinien in den 2. Z. sah das ganze Jahr mit Säure bedeckten Hochbergen und im Ocean. Der ganze Berg ist bewachsen und auf dem Gipfel mit allerschönersten Ausbuchtungen und mit Teufelschen besetzt, unter den letzteren ist der größte dem obersten Götterpaar der antihologischen Japaner geweiht, das den Berg als Volkswort gegen die Wogen des Großen Ozeans „gebaut“ haben soll, vor denen es hierher geflohen war. Diese Ueberlieferung steht in tiefem Einklang mit den wissenschaftlichen Entdeckungen, als sich auch diesen die Ostküste Japans seit vielen Jahrhunderten allmählich aus dem Meer hebt. In diesen von Sagen und Fabeln umwobenen Gebiet hat der furchtige Gelehrte seine Weiterarbeit erteilt, die mit zwei Expeditionen seit 1902 im Bereich befindlich ist. Sie ist vollständig ausgestattet mit den neuesten Instrumenten zur Wetter- und Erdbenenbeobachtung, u. a. auch mit einem von Prinzen Yamashina selbstverleibenden selbstschreibenden Windmesser. Die Apparate zur Erdbenenbeobachtung sind auf einem mächtigen Granitpfeiler aufgestellt, der tief in den Felsboden eingelassen ist, um die Einwirkung oberflächlicher Erschütterungen zu vermeiden. Japan ist bekanntlich das erdbebenerreichste Land der Erde, und daher hat sich dort auch die Erdbenenforschung am höchsten entwickelt. Auf einem so hohen Berg wie dem Fudaba sind bisher überhaupt noch nie

(Der Wortwärts) hat an die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ unter Berufung auf § 11 des Reichspressegesetzes eine Berichtigung gesandt, da er von dem letzten Dementi des Regierungsblattes, betreffend die angebliche deutsch-englische Kriegsgefahr, die durch einen schweren Konflikt zwischen Wilhelm II. und König Edward herbeigeführt worden sei, zu Unrecht betroffen sein will; nicht er will diese Behauptung aufgestellt haben, sondern er habe sich darüber aufgehalten, daß andere Blätter derartige Äußerungen gebraucht hätten, ohne bemerkt worden zu sein.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. August.

Der Großherzog und die Großherzogin werden H. „Bad. Ztg.“ am 25. August nach Gießen auf Schloss Baden eintreffen, um am Samstag den 26. d. Mis. den internationalen Rennen in Niesheim anzuwohnen. Am gleichen Tage findet auf dem Großschloß ein großes Diner von 60 Gedecken statt. Am 27. August werden die höchsten Herrschaften Baden-Baden wieder verlassen, um der Gemerandausstellung in Vöhl einen Besuch abzustatten und dann auf die Rhodan zurückzukehren.

Herrnverhältnis. Seit Mitteilung der Kaiserl. Oberpostdirektion wurde der unbeschränkte Fernsprechverkehr zugelassen zwischen Mannheim und Spreenberg l. d. R. Vauß, jedoch der beschränkte Sprechverkehr mit Dertingen a. d. Werra bei einer Sprechgebühr von je M. 1.—

Die höchste Auszeichnung, die goldene Medaille, erhielten auf der soeben beendeten Väterel- und Konditorei-Ausstellung in München die Traidwerke in Mannheim-Baldhof.

Rentenzahlung. Die Rentempfehlungen werden darauf hingewiesen, daß die Auszahlung der Renten durch die Post vom 1. September ab bis auf weiteres während des Hauptzahlungsvorganges in den ersten 3 Tagen des Monats erst um 8 Uhr vormittags beginnt. In den genannten Tagen sind die Rentenschalter bis 1 Uhr mittags und von 4 (am ersten von 3½) bis 8 Uhr abends geöffnet.

Die Nationalliberale Seideler in Heidelberg am Sonntag, 3. September wird folgenden Verlauf nehmen: Gegen 2 Uhr nachmittags vereinigen sich die Teilnehmer am Bahnhof in Heidelberg zu einem Festzuge nach dem Schloß, wofür im Laufe des Nachmittags im Schloßhof Reden mit Musikstücken und Gesängen abwechseln. Die Festrede wird bekanntlich Eggeling Dr. Büllin halten. Als weiterer Redner haben noch zugesagt: Dr. Hermann Schmidt aus Speyer, der Führer der Reichsliberalen Partei, sowie Oberbürgermeister Dr. Willen-Heidelberg der Nationalliberale führt in Baden. Von der deutschen Landespartei ist ein Redner noch nicht benannt worden. — Die Verleuchtung des Schloßhofes findet mit eintretender Dunkelheit, etwa etwa 9 Uhr, statt und wird bis gegen 11 Uhr durchgeführt. Eine solche Innenbeleuchtung ist nur sehr selten geboten und bietet einen außerordentlichen Hohenpunkt. Eine solche Verleuchtung der Schloßruine, wie sie alljährlich mehrere Male veranstaltet wird, findet nicht statt. Im Keller beim großen Hofe wird voraussichtlich Wein aufgeschänkt; um Genehmigung hierzu ist in Anstalt nachzugehen.

Die schwarzen Edelsteine für Offiziersbegehungen gelangen bereits nach und nach zur Einführung. Am jüngsten Wochentag und Goldschmelz haben sie bereits, ebenso die Baumgärten, die den Offizieren erst nach Ertrag der neuen Verfassung erhalten haben.

Das Schaulden der Eisenbahn-Sperrwagen, das bekanntlich mitunter nicht gering ist und eine gewisse Gewandtheit im Verhalten voraussetzt, soll beseitigt werden. Der Eisenbahnminister hat genehmigt, daß künftig die Sperrwagen mit verlässlichen Treibmaschinen, wie die Schloßwagen, ersetzt werden. Nachdem die Verminderung der Sperrwagen eine hochgradige Steigerung erhalten hat, wird eine solche Verbesserung wohl überaus wertvoll sein.

Wegen die feiner Schulzeinteilung riefen sich eine von all-gemeinen deutschen Verein für Schulzeinteilung angeordnete Beschlüsse. Diese lautet: Wegen die heute allgemein übliche Schulzeinteilung sind im hiesigen und in anderen hiesigen Kreisen Interesse (sogar Bedenken) zu erheben. Der Vorstand wird daher beauftragt, die geeigneten Schritte bei der Regierung zu tun, um zöhrliche Vorzüge an Volk- und höheren Schulen zu bewahren, durch die die Frage der zweckmäßigen Unterrichtszeit ihrer Lösung entgegengeführt wird; auch die Bezüge und Lehrerentgelt um ihre Mitarbeit hierbei anzugehen. Man ist nämlich allgemein der Ansicht, daß, wenn eine Verlegung des gesamten Unterrichts auf die Vormittagsstunden nicht durchführbar ist, der wissenschaftliche Unterricht auf die Vormittage, der technische auf die Nachmittage zu verlegen sei.

Jagderöffnung. Aus dem Hinterlande wird dem „S. Ztg.“ geschrieben. In den nächsten Tagen, d. h. am 24. d. Mis., wird die Jagd auf Hasen bei uns in Baden wieder eröffnet und dauert

Erdbenenbeobachtungen vorgenommen werden, so daß die Arbeiten der Warte in dieser Beziehung besondere Wichtigkeit erlangen werden. Die beiden Expeditionen liegen am Fuße des Berges gegen 240 Meter hoch am Götterberg. Als Leiter der Bergwarte ist Dr. Claude angeführt, der als einer der fähigsten und tüchtigsten unter den jungen japanischen Gelehrten gilt. Es wird erwartet, daß in Japan bald noch mehrere Bergwarten in größeren Höhen werden geschaffen werden, was namentlich auch für die Schiffahrt auf dem nördlichen Teil des Stillen Ozeans von großem Wert sein würde.

Der größte Soldat des deutschen Heeres, Unteroffizier Zapf, vom Regiment der Gardebataillon in Potsdam, der zugleich Stabsarzt ist und vom Kaiser mehrere Mal fremden Fürstlichkeiten vorgestellt wurde, tritt zum Tode in den Jüdischen. Zapf, der aus Chreuzen gebürtig und gelernter Maschinenbauer ist, hat die Lust am Soldatenleben verloren, weil er infolge Ausbleibens über Urlaub sich einmal eine kleine Arztkur aus-gesprochen hat. Dies verdroß den Rufen darauf, daß er jetzt seine Kapitulanten nicht erneuert hat, sondern zur Reserve abgeht. Infolge seiner Größe hat er mehrere ausländische Oeden von den Fürstlichkeiten, denen er vorgestellt wurde, erhalten. Es wird schwer halten, einen gleich großen Soldaten wieder bei dem Regiment ein-zuführen.

„Sprüche und Ideen eines Automobilisten“, die der tüchtige Miguel Jomacis im „Gaulois“ veröffentlicht, werden in den Tagen der großen Automobilwoche ein besonderes Interesse finden: „Sagt mir den Preis Deines Autos und ich will Dir sagen, wer Du bist — Abfahren im Automobil, d. h. ein tüchtigen Reiten. — Für die Automobilisten gibt es nur eine Art Hindernisse, die sagen: die, mit denen zusammen zu hohen eine Gefahr für sie selbst ist. — Abfahren ist gut, Zurückkommen ist besser. — Staub in die Augen werfen, das ist beim Automobilismus alles. — Was kommt es auf die Hand, das ist, wenn man nur den Geschwindigkeitsschmerz hat. — Des Mensch denkt sich einen Meißel, und der Motor lenkt. — Man wird niemals vom Besitzer eines Autos seine „Pannes“ erfahren, sondern nur von den Mitfahrern. Ein Automobilist, der ohne Heugen fährt, hat niemals Pannes. — Die Autos können dahin, die Ueberfahrern

bis 1. Februar. In Anbetracht der gegenwärtigen Preisnot sind heute die Hasen ein sehr begehrtes Artikel, und es ist darum lobens-wert, daß unsere Jäger den alten Preis von 8 Mark für einen Hasen beibehalten haben. Durch den diesjährigen vorzüglichen Wildfang werden sie trotzdem sehr gut ihre Rechnung finden.

Geziffaden. Der durch das Unwetter vom 10. August an-gerichtete Schaden wird in der Gemerkung Hilsbach bei Sinsheim a. E. auf 60 000 M. in Stühlingen auf 16 000 M., in Otrnhöfen auf 10 000 M. und in Puffenbach auf 74 000 M. geschätzt.

Gegen die Beschädigung seiner Anlagen geht der Badische Schwarzwaldberein seit Jahresfrist stark vor. Im März d. J. wurden bei Bad Boll durch drei junge Leute, einen 23-jähr. Druckereifaktor, einen 25-jährigen Arbeiter und einen 17-jährigen Sammler, zwei Bänke zertrümmert. Die Vereinsektion Bönndorf stellte Strafantrag und das Schöffengericht beurteilte den Faktor und den Sammler zu je 60 M. Geldstrafe, den Arbeiter zu 30 M. Geldstrafe, der Mächtig geworden war, später zu drei Wochen Gefängnis. Wegen beide Verurteilung legte die Staatsanwaltschaft — ihr Vertreter hatte vor dem Schöffengericht vier Monate Gefängnis beantragt — Verurteilung ein, die jedoch in der Sitzung der Waldhäuser Strafkammer letzten Donnerstag leider verworfen wurde.

Der diesjährige Zentralausstellungsmarkt der oberbadischen Bauvereinsvereine findet am Montag den 18. und Dienstag den 19. September in der geräumigen Halle in Radolfzell statt. Der Markt ist nicht nur das größte und wichtigste Unter-nehmen unterer Jagdverbandes, sondern auch das bedeutendste dieser Art in ganz Deutschland. Aber nicht nur in Deutschland selbst wird man in Hochzeiten dem Markt großes Interesse entgegen-bringen, auch aus außerordentlichen Ländern namentlich aus Oesterreich-Ungarn, (Schweiz, Belgien), aus Rußland und Italien sind Interessenten und Käufer zu erwarten.

Ein neues Mittel gegen Rheumatismus. Im Frankfurter Zodiakische lernt ein Frankfurter Apotheker eine „Leitfame Wur.“ Er prüft sie sich über und über mit Brennesseln und schließlich, nachdem er den Stoff sich mit Del gerührt hat, in jeden Rheuma-tischen Hausen. Er behauptet: diese Kollierung sei des neuesten und billigste und dazu wirksame Mittel gegen Rheumatismus.

Wünsche für Obheister. Wie alle Samen, so enthalten auch alle Früchte ihre veredelten und schmackhaften Bestandteile, die Nährstoffe und das für den Aufbau des Körpers und die Verbilligung so wichtige Eisen, nicht nur in Deutschland selbst, sondern auch in Hochzeiten dem Markt großes Interesse entgegen-bringen, auch aus außerordentlichen Ländern namentlich aus Oesterreich-Ungarn, (Schweiz, Belgien), aus Rußland und Italien sind Interessenten und Käufer zu erwarten.

Die Verammlung der Wählervereinigungen von Karlsruhe, Baden-Baden, Rastatt, Ettlingen, Kraichfeld, Weiden und Forstheim fand gestern Abend in der Kaserne statt, auf deren Tagesordnung nur ein Verfassungsgesetz stand, das folgende war: „Soll das Dupend Württemberg 12 oder 13 Wahlkreise haben?“ Nach langer Debatte wurde beschlossen: 1. Die Wahlkreise werden abgelehnt; 2. der Preis der 9 Rhein-Wahlkreise wird auf 10 Pfg. für Wiederwahlkreise auf 9 Pfg. festgesetzt; die Verfassungsgesetze sollen 12 Pfg. für Wiederwahlkreise 11 Pfg. als Termin für die Durchsicht dieses Verfassungsgesetzes am 1. September in Aussicht genommen.

Der Ausfall des Oberrheinflusses in die Pfalz, am 6. d. Mis., unternahm die Pfalz, Oberrheinflusses ihren seitens des Jahres-ausfalls in die Pfalz. Es galt vielfach bekannt und doch nicht immer wieder klügere Gebiete zu bejahren: die herrlichen Waldpartien um den Trankensfeld bei Rülheim. Eines 70 Personen, Damen und Herren, nahmen daran teil und verließen Ludwigshafen mit dem Frühzug 5 Uhr 50, um von Rülheim aus die Wanderung anzutreten. Das Frühstück wurde während der Fahrt eingenommen, da-mit in Rülheim sein längerer Aufenthalt nötig wurde und sofort zum Wald abmarschiert werden konnte. Auf Grund zum Jagensum-schreibens, dann durch das Brunnental hinauf zum Jagensum-walden Trankensfeld, dessen Felsen und Grotten durchklettert wurden. Die Aussicht von den oberen Felskloffen war sehr schön. Am Fuße des Trankensfeldes quillt der Singfriedbrunnen unter mächtigen Felsen. Hier sollte ein Vikar in fünf Minuten und Barocke sollte jeder Teilnehmer eingeweiht. Nach dem Auf- und Absteigen zum Trankensfeld pflegt es dort unten im Säuerten an sprudelnder Quelle auch gut zu nappen. Eine frohe Gesellschaft mackerelender Münn-lich und Weiblich war schon anwesend und ihre Willkür über frohliche Saftlein, als der Oberrheinflusses aus den Höfen herniederstieg. Ein Schwammflut aus der Pfalz machte eine Landpartie und da er sich den Wanderwegen verbandt hätte, gab er gern von seinen trinkbaren Getränken, was mit Dankbarkeit anerkannt sei. Die zweifelhafte, so überaus angenehme Maß verließ im Auge und Ausbruch ließ es. Das nächste Ziel war das hübsch gelegene Forst-haus Hofeig, wo der deutsche Kaffee eingenommen wurde und

bleiben. — Man soll nicht ohne Testament abfahren. — Gedanken für die Zukünftigen: Denke daran, daß Du nur Staub bist. — Ein Unfallskonto rasch schnell brennen. — Ein oder nicht sein, das ist die Frage. — Bevor Du die Straße überstreichst, berichte Dich, daß kein Auto kommt und — in einer Lebensversicherung! — Die Heber-fahrenen haben immer Unrecht. — In der Nacht sind alle Autos schön. — Denken für die Chaussees: Immer schneller! — Die-leses können ich hell wieder zurück. — Quo non ascendam? — Das Auto bin ich. — Wer sich lieb hat, folgt mir nicht. — Nicht gesehen, nicht erreicht. — Moriturus te salutari!

Ueber die Hungernot in Spanien werden englischen Blät-tern jetzt aus Kuba genauere Einzelheiten berichtet. In der ganzen fruchtbarsten Provinz Katalonien herrschen allgemein Hunger und Elend. In Hungerrevollen ist es besonders in China gelommen; viele Landhäuser sind geplündert worden. Bei jedem Tage wird die Dage betrüblicher, und auch die Rothhandarbeiten der Regierung haben nur wenig Vinderung gebracht. Die Arbeiter werden täglich elender und schwächer, und bei dem Tageslohn von 75 Pfenningen, für den sie viele Stunden täglich bei glühender Sonne Wegarbeit ausführen müssen, werden sie völlig verarmt. Diebstahl und Plün-derung werden ganz allgemein, alles Feinden für eine drohende, nahe bevorstehende Revolte. Die Kinder leben von Zimmernapfen und den Früchten wilder Kaktusen; ihre Eltern erwarten den Tod in ihren elenden Hütten, in denen sich kein Krümmchen Nahrung findet, und in denen seit Wochen kein Herdfeuer gebrannt hat. Als der Katalonienminister Graf Romanones vor kurzem in Kuba die Arbeiter empfang, entschuldigte sich der Führer wegen der Heim-zahl der Gelommenen, da die anderen infolge mangelnder Ernährung vor Schwäche das Bett hüten müßten. Die Hungernot begann schon im März, Anfang Mai wurde es schlimmer. Seitdem ist kein Regen gefallen, so daß die Rot immer höher steigt. Die Sommer- und Herbstzeiten sind zugrunde gegangen. Jetzt wird die Bauernschaft rebellisch. Jede Stadt und jedes Dorf hat um Verpflegung der Bürgergarde nachgehakt, aber wenn das Land nicht bald aufgehoben werden kann, weiß man nicht, wie lange die Ordnung noch anzuhalten erhalten werden kann. Die Lösung der Regierung ist an-

dem schwebende man hieß durch das reizende Täler am blauen... plätschernden Bächen entlang, nach Deidesheim, wo im... 'Benediktiner Hof' das gemeinsame Essen vorgemerkt war.

Aus dem Grossherzogtum.

Schlochingen, 17. Aug. In einer gestern stattgehabten... Versammlung der Metzgerinnung wurden die Preise für Schweinefleisch... wiederum erhöht.

Heidelberg, 18. Aug. Von einem traurigen Unglücksfall... wurde gestern nachmittag die Familie des Lokomotivführers Joh. Schall... betroffen.

Heidelberg, 17. Aug. Am einen längst gefühlten... Bedürfnisse Gemüthe zu leisten, so schreibt die Heideck. 'Jg.' haben sich... auch an der Heiliggeiststraße zwei Verkaufsstellen für Postkarten...

Baden-Baden, 17. Aug. Der gestern Nacht über auf... gegangene Luftballon landete zwischen Kastell und Cos auf dem... Eisenbahngelände, woselbst ihn ein Güterzug erschlug und beschädigte.

pe. Kastell, 17. Aug. In Kuggensturm wurden das An... fessen des Schmieds Horning, sowie die Schuppen der Landwirte... Pfälzer und König ein Raub der Flammen.

oe. Wullendorf, 17. Aug. In den hiesigen Wäldungen... tritt neuerdings der Borkenkäfer in verheerender Weise auf, so daß... außerordentliche Holz- beziehungsweise Kahlhiebe vorgenommen werden... müßten.

Waingöfeld, 17. Aug. Eine empfindliche Wunde für... seinen Lebensmut erlitt dieser Tage ein in Schramberg auf Besuch... weilender 18jähriger Wirtshaus aus Nottwil, der mit einem Bekannten... eine Jagdpartie unternahm.

Konstanz, 17. Aug. Mittwoch nachmittag lief ein 11jäh... riges Mädchen in der Nähe des Fährturms von dem ihm anvertrauten... Kinderwagen weg. Der Wagen kam ins Rollen und fiel... mit dem darin befindlichen 1 1/2 Jahre alten Kind in den Rhein.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Schifferstadt, 17. Aug. Der Viehhändler Weber aus... Mutterstadt hatte diese Tage zwei Kinder vom Mannheimer Viehmarkt... für Metzgermeister Schwab und Bertram Herber zu verdingen.

Einem noch immer 'manana' (morgen), aber die höheren Klassen... und die Arbeiter leiden gemeinsam unter dem Mangel, und die... Forderung über die Unzulänglichkeit der Regierung wächst täglich.

Etwas von den Hundertjährigen. Die Amerikaner nehmen... auch den Ruf für sich in Anspruch, daß ihr Land die meisten Hundertjährigen... aufweisen könne. So werden bei der letzten Volkszählung in den Vereinigten Staaten 8536 Hundertjährige... angedeutet.

Der Roman eines Nobels. Kuffchen erregt in Berliner... Künstlerkreisen die Verachtung dieses jungen Porträtmalers, die eines... romanischen Weichschwams keineswegs entbehrt.

eine Telegraphenlinie, daß er einen Schädelbruch erlitt. An seinem... Aufkommen wird gegweifelt.

Neustadt, 17. Aug. Nach einer Postkarte... seine Eingabe an die kgl. Staatsregierung betr. 'Hogel' und 'Waferschäden in der Pfalz'... zugegangenen Mitteilung sind eingehende Erhebungen über die Wirkungen des Unwetters vom 10. ds. Mts....

Wirmasfen, 17. Aug. Das Defizit unseres Kreis... turnfestes beträgt nach der 'Piem. Zg.' 4000 M.

Aus der Pfalz, 18. Aug. Der Protestantenverein der... Pfalz wird seine diesjährige Generalversammlung am Mittwoch... den 27. September in Oberberg halten.

Wainz, 17. Aug. Aus 'Liebe'. Eine große Schlägerei... gab es gestern morgen in dem Logis der 33jährigen Kellnerin Ottilie... Müller in der Lauerengasse zwischen ihr und ihrem Liebhaber, dem... Wilhelm Meinger aus Hofheim.

Vingen, 17. Aug. Auf dem Bahnhof überfuhr heute Nach... mittag ein Automobil das 5 Jahre alte Söhnchen des bei der... Gasfabrik beschäftigten Arbeiters Kapold. Das Kind wurde tödlich... verletzt.

Sport.

Hudern. In den Nachrichten des 'Berliner Ruderklub'... stellt Dr. Otto Kappe Betrachtungen über die heutigen Mißverhältnisse... des Klubs an, die uns so viel allgemein Giltiges zu enthalten scheinen...

Die internationalen Rennen in Hiesheim werden am 20.,... 22., 24., 26. und 27. d. Mts. abgehalten. Die Hauptrennen des... Meetings gelangen in diesem Jahre wie folgt zur Entscheidung: Das... Hiesheimer-Memorial, Ehrenpreis und 40 000 M. für 3jährige... Pferde, Distanz 2000 Meter, Dienstag den 22. August.

Der Kopf der Wittkelleria gefiel dem Künstler und mehrere seiner... letzten Porträts tragen die Gesichtszüge des Nobels. Das junge... Mädchen, das sich Frieda von S. nannte, erzählte dem Maler, daß... sie aus einer vornehmen, aber völlig verarmten adeligen öster... reichischen Familie komme.

Einem noch immer 'manana' (morgen), aber die höheren Klassen... und die Arbeiter leiden gemeinsam unter dem Mangel, und die... Forderung über die Unzulänglichkeit der Regierung wächst täglich.

Einem noch immer 'manana' (morgen), aber die höheren Klassen... und die Arbeiter leiden gemeinsam unter dem Mangel, und die... Forderung über die Unzulänglichkeit der Regierung wächst täglich.

gegen dieselben ins Rennen gehen. Im Zukunfts-Rennen dürfte... jedoch der einzige deutsche Vertreter, Herr Weinberg, famose... 'Gengst', den Preis gegen die 7-8 französischen Konkurrenz... erfolgreich bestreiten, denn derselbe ist nach seinen bisherigen... Leistungen das weitaus beste 3jährige Pferd Deutschlands.

Frankfurter Automobil- und Motor-Rennen. Mit Rücksicht... auf die Verloren-Weche hat der Frankfurter Automobilklub den... Wettkampf für das am 27. August auf der Rennbahn in Frankfurt... a. M. stattfindende Automobil- und Motorwagen-Rennen auf... den 21. August festgesetzt.

München, 18. Aug. In nichtöffentlicher Sitzung wurde... das bisherige Präsidium des deutschen Automobilverbandes... unter dem Vorsteher des Herzogs von Ratibor wiedergewählt.

Stimmen aus dem Publikum.

Unter 'Stimmen aus dem Publikum' las ich kürzlich ein... Pamphlet über das niedliche Mäuschen am Parkring, welches uns... in seiner köstlichen Verfaultheit an das Mäuschen von anno... erinnert.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des 'General-Anzeigers'.

Essen, 18. Aug. Der kgl. Kommissar Prof. Greef aus... Berlin hielt in dem Kaiser- und Kranenhaus zu Wagholt den... Ausbruch der ägyptischen Augenkrankheit in ägyptischer... Form fest. (Zest. Zg.)

Göttingen, 18. Aug. (Zest. Zg.) Auf dem Bahnh... Hofe Nordheim wurde der Bahnwärter Kling von einem Eisen... bogenzuge erschlagen und getötet.

Berlin, 18. Aug. Ein Telegramm aus Hindhu... meldet: Am 1. März auf Patrouille bei Noe vermißt und in dem... selben Monat tot aufgefunden: Unteroffizier Richard Lunde, Ge... wehrer Dietrich Köffmeyer, Weiler Hermann Draeger, Weiler... Gustav Glunka am 12. August im Patrouillengebiet bei... Mandun, östlich von Rönberg, schwer verwundet (Schuß in den... linken Unterschenkel).

Wien, 18. Aug. Anlässlich des 75. Geburtstages... des Kaisers laufen aus allen Teilen des Reiches Meldungen... über feierliche Veranstaltungen und feierliche Gottesdienste aller... Stufen ein. Sämtliche Blätter bringen Festartikel.

Budapest, 17. Aug. Eine Gruppe von Christlich-... sozialdemokratischen Vor der Redaktion des sozialistischen... Blattes 'Nepzavada' eine Kundgebung, da sie die gegen... Franz Kossuth gerichteten Angriffe dieses Blattes mißbilligten.

Verwaltung gibt es Abteilungen für Polizei, Straßenreinigung,... Finanz, Militär, Turnen und Spiele. Die Knaben werden eine fast... absolute Herrschaft über den Park ausüben; sie müssen für Auf... rechterhaltung der Ordnung, für Reinlichkeit der Wege und gute... Pflege des öffentlichen Eigentums sorgen.

Im Rabinett der Kaiserin hieses verschwanden ist vor... kurzem die Original-Partitur der Symphonie mit Doppelhörnern... 'Jupiter-Sinfonie' des bekannten Komponisten, Musikdirektors Aug.

Wubapest, 18. Aug. In den Festartikeln anlässlich des 75. Geburtstag des Königs haben die Organe der Koalition die Gratulationen und die Forderungen der ungarischen Nation hervor...

Genf, 18. Aug. Infolge des Sturzes von Eisblöcken am Montblanc wurden zwei deutsche Touristen, von denen der eine Herr v. Heilbrunn, der andere Müller-Boden...

London, 18. Aug. Der drohende Baumwoll-Exportkrisis-Ausbruch in Lancashire wurde durch ein gestern abgeschlossenes Lohnarrangement vermieden.

Petersburg, 18. Aug. Die die Petersburger Telegraphen-Agentur mittelst ist doch in Umlauf befindliche Gerüchte von einem beabsichtigten Getreideausfuerverbot völlig haltlos.

Foggia (Apulien), 18. Aug. Heute früh wurde hier ein 2 Sekunden dauerndes starkes Erdbeben verspürt.

Die armenische Versöhnung

Konstantinopel, 18. Aug. Die Anzahl der in Smyrna in zwei armenischen Häusern aufgefundenen Bomben beträgt 128. Gegen 100 Armenier wurden dort verhaftet.

Der Krieg

Russisch-japanische Friedensverhandlungen

Paris, 18. Aug. Sämtliche russische Bevollmächtigte und Delegierte bei der Friedenskonferenz versammelten sich gestern am Mitternacht bei Witte. Dies war die erste Sitzung seit Beginn der Konferenz...

Briefkasten

(Alle Anfragen, jedoch nur von Abonnenten unseres Blattes, müssen schriftlich eingereicht werden; mündliche oder telephonische Anfragen werden nicht erteilt.)

Königst. H. G. Wie halten den großen Saal der Stadthalle in Heidelberg für größer als den Rosenhof im Hofgarten. Die genannten Räume können wir Ihnen aber nicht anbieten.

Abonnent B. M. Die Kündigung hat spätestens am 15. eines Monats zum nächstfolgenden 1. zu erfolgen.

Abonnent E. G. 1. Für den Wüterich einer zur Zeit des Jahreszeiten des U. G. D. verheirateten Ehe (1000) wären die bisherigen Ehepartner, 2. Rein, 3. Wenn sie mit Witte der Ehefrau angekauft sind, ja, 4. Dazu ist der Gerichtsbescheid nicht bedingt, wenn Sie das Eigentum der Ehefrau nachweisen...

Abonnent G. G. Man läßt die Wöchner einmal in lauwarmem Wasser aufwachen, dann schüttet man dieselben in kochendes Wasser, läßt aber den Kohl bis zum Kochen frei und gießt etwas Salzsäure darauf, worauf man die Flaschen gut verstopft.

Oder in Charlottenburg. Dieses musikalische Werk war der Kaiserin durch die Großherzogin Elisabeth von Oldenburg warm empfohlen worden und der Komponist hatte sein Opus an das Kabinett der Kaiserin gelangen lassen.

Englische Anstaltsarbeiten. Auch in England herrscht die Anstaltsarbeit in ganz erheblichem Maße. Während des Jahres 1904 hat das Publikum des Vereinigten Königreichs 784 Millionen Anstaltsarbeiten gekauft und expediert.

Lebensversicherung als Lebensversicherung. Einen Selbstmordversuch im Straßenbahnwagen verübte in Berlin der 33jährige Buchhalter S. Während Straßenbahnwagen damit beschäftigt waren, einen Anstaltsarbeiten heranzuführen, bestieg ein junger Mann das Wageninnere und gab unmittelbar darauf zwei Schüsse aus einem Revolver gegen seine linke Brustseite ab.

Eine haarschneidende Kopfbekleidung. Den Eingeborenen des Kongostaats in Fortin die „Chedja“ als haarschneidende Bekleidung zu tragen, ist verboten. Die Eingeborenen dürfen diese Kopfbekleidung nicht tragen.

man die Flaschen mit Heu, legt sie in einen Kessel mit kaltem Wasser auf's Feuer und läßt sie darin 15 Minuten lang kochen.

Abonnent D. S. 1. Die Volljährigkeitserklärung der Ehefrau ist zulässig. 2. Erforderlich ist a) Einwilligung des Minderjährigen, b) Vollendung des 18. Lebensjahres, c) Beschluß des Vormundschaftsgerichts. 3. Sie soll nur erfolgen, wenn sie das Beste des Minderjährigen befördert.

Abonnent W. in G. 1. Die Kündigung ist nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres zulässig. 2. Sie hat spätestens am dritten Werktage des Vierteljahres zu erfolgen. 3. 1. Oktober zum 31. Dezember 1905.

Abonnent L. 567. 1. Rein, da die Sicherung jedenfalls nur eine unerhebliche ist. 2. Ohne Zweifel; eine Bestimmung, die das verbietet, ist uns nicht bekannt.

Abonnent B. S. in R. Wir empfehlen Ihnen folgende Mittel gegen Schuppen und Haarausfall: 1. (besonders gegen Schuppen) 5000 Keilchenspiritus, 500-700 Benzoeextrakt, 5 Vanillin, 15 Heliotropin, 5 Geraniumöl. (Feuergefährlich). 2. In 1000 Gr. Alkohol werden aufgelöst: 30 Gr. Chloroform, 20 Gr. Benzoeextrakt, 2 Gr. Menthol, 8 Gr. Rizinusöl. 3. 1000 Gr. Franzbranntwein, 10 Gr. Benzoeextrakt, 25 Gr. Kampfer. Waschen Sie den Kopf öfter in lauwarmem Wasser, hernach gehörig trocken reiben und regelmäßig mit einem dieser Mittel morgens und abends die Kopfhaut einreiben.

Abonnent G. D. Die Zahlung der Kirchensteuer für zwei weitere Jahre, nachdem man seinen Austritt aus der betr. Religionsgemeinschaft angezeigt, beruht auf gesetzlichen Vorschriften. Dagegen läßt sich nichts machen.

Mannheimer Effektenbörse

vom 18. August. (Offizieller Bericht) Obligationen.

Table with columns for Obligationen, Aktien, and Wechsel. Includes entries like Pfandbriefe, Städte-Anleihen, Industrie-Obligationen, and various bank and railway stocks.

Table with columns for Aktien, Wechsel, and other financial instruments. Includes entries like Deutsche Bank, Dresdener Bank, and various bonds.

Table with columns for Eisenbahnen, Chem. Industrie, and Brauereien. Includes entries like Pfälz. Ludwigsbahn, Bad. Mil. u. Eisenb., and various breweries.

Table with columns for Industrie, Handel, and other sectors. Includes entries like A. G. f. Zellulosefabrik, Dynamische Maschinen, and various trading companies.

Im Verkehr standen heute: Pfälz. Bank-Aktien zu 100,75 Proz. (+ 2 1/2 Proz.), ferner Aktien des Vereins Chem. Fabrik...

solche verschaffen und dann die Leichtsinnigkeit der Eingeborenen mißbrauchend Erpressungen begehen, ist es nötig, in Zukunft nur noch den Soldaten und Beamten der öffentlichen Macht diese Sittenbedeutung zu tragen zu erlauben.

Der Schah und der Spargel. Die Europareise des Schahs von Persien erinnert den „Gaulois“ an eine biblische Anekdote, die vor Jahren über den in mehr als einer Hinsicht originellen Nade ebbin, den Vater des jetzt regierenden Perserkaisers erzählt wurde.

Die Entdeckung des Schahs. Die Entdeckung des Schahs von Persien erinnert den „Gaulois“ an eine biblische Anekdote, die vor Jahren über den in mehr als einer Hinsicht originellen Nade ebbin, den Vater des jetzt regierenden Perserkaisers erzählt wurde.

Die Entdeckung des Schahs. Die Entdeckung des Schahs von Persien erinnert den „Gaulois“ an eine biblische Anekdote, die vor Jahren über den in mehr als einer Hinsicht originellen Nade ebbin, den Vater des jetzt regierenden Perserkaisers erzählt wurde.

Die Entdeckung des Schahs. Die Entdeckung des Schahs von Persien erinnert den „Gaulois“ an eine biblische Anekdote, die vor Jahren über den in mehr als einer Hinsicht originellen Nade ebbin, den Vater des jetzt regierenden Perserkaisers erzählt wurde.

breiten zu 343,50 Proz. und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien zu 300 Proz. Höhere Notierungen verzeichnen: Verein Deutscher Oelfabriken 136 G. (+ 1 Proz.), Brauerei Schroedel-Aktien 227 G. (+ 2 Proz.) und Maschinenfabrik Badenia-Aktien 214 G. 215 B.

Berliner Effektenbörse

(Privattelegramm des General-Anzeigers)

w. Berlin, 18. Aug. Im Allgemeinen machte sich im heutigen Börsenverkehr einige Reizung zu Realisationen geltend welche verschiedentlich eine mäßige Abschwächung des Kurzes bewirkten, da es an Anregung zu Heranziehung neuer Käufer fehlte.

Table with columns for Aktien, Wechsel, and other financial instruments. Includes entries like Aktienmarkt, Reichsanleihe, and various bank and railway stocks.

W. Berlin, 18. August. (Telegr.) Wechsel. Wechselkurse für London, Paris, Brüssel, etc.

Gerichtlich für Notar: Othobehre Dr. Paul Baum, für Rechtsanw. und Kunst: J. B. Dr. Paul Baum, für Notar: Othobehre Dr. Paul Baum...

Weinheim

Perle der Bergstrasse, prächtige Ausflüge, vorzögl. Bahnverbindungen, Ausgangspunkt für Odenwaldtouren. Freundschaftliche altertümliche Stadt mit guten und preiswerten Erholungsstätten...

Empfehlenswerte Gasthöfe und Restaurationen: Bahnhof-Hotel: „Prinz Wilhelm“, Bes.: H. Ehret, gegenüber dem Hauptbahnhof mit ausgezeichneten schattigen Garten...

„Schwarzer Adler“. Eingang zum Birkenauer Thal. „Fuchs'sche Mühle“. Romantischster Punkt des Wechnitztales, altbekannte vorzögl. Restauration und Pension.

„Zur Bergstrasse“, vorzögl. Weinquelle a. d. Wechnitzbrücke. „Zum Carlsberg“, am Rodensteinbrunnen, Mittelpunkt der Stadt, grosse Räumlichkeiten.

„Goldener Schwan“, in der Altstadt, Metzgerg., Saal. „Goldener Adler“, am Marktplatz, gegenüber der kath. Kirche.

„Goldene Sonne“, am Marktplatz, grosse freundliche Räume mit Saal, für Vereine. „Zum Falken“, gegenüber d. Bahnhof der Nebenbahnen, direkt an der Bergstrasse, traumf. Garten.

„Stahlbad“, wenige Minuten von der Stadt, rosser schattiger Park, Bäder etc. Ausschank der Bürgerbrauerei, freundlicher Garten vor der Stadt am Ufer der Odenwaldbahn.

Birkenau. Gasthof u. Pension „Zum Birkenauer Thal“, laibliche Veranda u. Saal, 30 Minuten von Weinheim. Heidelberg. Hotel u. Restaurant z. Ritter. Perle deutscher Renaissance. - Seitenwürdigkeit I. Ranges. - Renoviert und neu eröffnet. - Schön eingerichtete Fremdenzimmer.

Grossartige Restaurationsräumlichkeiten. Münchener - echt Pilsener - Heidelbergger Bier. - Nahe d. Schlosses u. Heiliggeistkirche. - Haltestelle der elektr. Strassenbahn.







